

# Starke Strömung: Gaudi-Rennen unter erschwerten Bedingungen

Bootshaus an der Okertalsperre feiert 60. Geburtstag – TU-Student Konrad Höfler gewinnt Wettkampf auf Stand-Up-Board

Von Corinna Knoke

**Clausthal-Zellerfeld.** Der Wind und die Strömung machten es den sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Gaudi-Rennens beim Bootshausfest an der Okertalsperre nicht leicht. Spaß hatten die Studentinnen und Studenten der TU Clausthal auf den Stand-Up-Boards dennoch. Eigentlich hätte das Bootshaus der Universität schon vor zwei Jahren seinen 60. Geburtstag gefeiert. Wegen Corona musste das große Fest zwischen Altenau und der Weißwasserbrücke mehrfach ausfallen, konnte am Samstag jedoch endlich nachgeholt werden.

Markus Lettke, der gemeinsam mit Stefan Marxen für das Bootshaus verantwortlich ist, moderierte das sogenannte Gaudi-Rennen. Eigentlich sollten die Teilnehmer auf dem Hinweg in Richtung Boje eine 360-Grad-Drehung auf ihrem Board

vollziehen und sich auf dem Rückweg noch einmal gemeinsam mit ihrem Brett um die eigene Achse drehen.

## Die Angst, aufzustehen

Weil die Strömung jedoch so stark war und einige Paddler allein schon Schwierigkeiten hatten, nur zur Startlinie zu gelangen und nicht weggetrieben zu werden, verwarf Lettke die Idee lieber wieder. Er beschloss, dass die Paddler nur eine Runde ohne Schnick-Schnack drehen sollten. Sich auf das Board zu stellen, hat sich übrigens niemand getraut. Die Teilnehmer blieben sicherheitshalber lieber auf ihren Knien.

Schon kurz nach dem Massenstart baute Konrad Höfler eine Führung aus. Bei seiner geschmeidigen Wendung, bei der er den Wind gekonnt für sich nutzte, ver-

größerte sich der Abstand zu seinen Kontrahenten noch einmal deutlich. Mit einem deutlichen Vorsprung überquerte als erster die Ziellinie, gefolgt von Alexander Tombrink und Henrik Hercht. Für ihre Leistung erhielten die Drei eine Sporttasche mit Handtuch, während die restlichen Teilnehmer ein blaues Quitscheentchen bekamen.

Prof. Regina Semmler-Ludwig, Leiterin des Sportinstituts, sagte, dass man in diesem Jahr nicht nur 60+2, sondern eigentlich schon 60+3 hätte feiern können. Das Bootshaus sei nämlich eigentlich schon 1959 fertig gebaut worden. Damals habe aber noch die Inneneinrichtung gefehlt sowie die Boote. Daher habe man sich dazu entschieden, erst im Frühjahr 1960 die Eröffnung zu feiern, erzählte Semmler-Ludwig. Zur Einweihung gab es die ersten vier Boote.

## Gemütlicher Treffpunkt

Über die Jahre hat sich das Bootshaus immer größerer Beliebtheit erfreut. Laut der Institutsleiterin ist das Bootshaus ein gemütlicher Treffpunkt für Uni-Angehörige, aber auch für weitere Fans vom Wassersport. Über die Jahrzehnte hat sich der Fuhrpark im Bootshaus ordentlich vergrößert: Die Besucher haben eine große Auswahl an Kajaks, Kanus, Kanadiern, Segelbooten sowie Stand-Up-Boards, die sie sich ausleihen können. Lettke versprach, dass auch noch weitere Neuanschaffungen geplant seien. Semmler-Ludwig bedankte sich in dem Atemzug beim Verein von Freunden der TU Clausthal, der das



Ganz schön windig: Konrad Höfler kann sich beim Gaudi-Rennen gegen seine Konkurrenten auf den Stand-Up-Boards durchsetzen.

Fotos: Knoke



Eine Abkühlung gefällig? Einige Studenten drehen eine Runde in der Talsperre.



Beim Bootshausfest können sich die Besucher verschiedene Boote ausleihen.

Bootshaus regelmäßig mit Spenden unterstützt.

Viele der Wettkampfteilnehmer, die während des Rennens nicht ohnehin schon Wasserkontakt hatten, sind im Anschluss noch in die Okertalsperre gesprungen, um eine Runde zu schwimmen. „Das Wasser war richtig angenehm. Wir schätzten mal so 16, 17 Grad“, sagten einige der mutigen Springer. Nach dieser sportlichen Aktivität konnten sich

die Teilnehmer des Wettkampfes aber auch alle anderen Gäste stärken: Es gab Leckeres vom Grill und selbst gebackenen Kuchen. Beim Bootshausfest bestand zudem die Möglichkeit, sich noch kostenlos Wassersportgeräte ausleihen und sich beispielsweise beim Windsurfen auszuprobieren – für Anfänger waren es an diesem Tag aber definitiv nicht die leichtesten Bedingungen.



Prof. Regina Semmler-Ludwig und Stefan Marxen (von rechts) eröffnen den Geburtstag des Bootshauses offiziell.